

Notizen

Vom 24. bis 27. August 2014 fand in Berlin das **internationale Jahrestreffen der World Federation of Jewish Child Survivors of the Holocaust** statt. Aus diesem Anlass hat die *Agentur Bildung* in Zusammenarbeit mit der *Jewish Claims Conference* eine Webseite zum Thema „Child Survivors“ („Kinder, die überlebt haben“) erstellt (<http://agentur-bildung.de/ausstellung-und-webseite-zu-judischen-child-survivors>) und eine Ausstellung über die Verfolgung und Rettung von Kindern während der Schoa konzipiert. Gezeigt wurde die Ausstellung vom 20.08. bis 01.09.2014 im Centrum Judaicum. Von den über sechs Millionen in der Schoa ermordeten Juden waren ca. 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche, nur etwa ein Zehntel der Kinder (bis 16 Jahre) hat die Schoa überlebt. Weltweit sind noch 400 000 bis 450 000 dieser Kinder am Leben, etwa die Hälfte lebt in Israel, 100 000 in den USA und 80 000 in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion.

Schanghai war während des Zweiten Weltkriegs für viele verfolgte Juden Europas einer der letzten visa-freien Zufluchtsorte. Tausende von jüdischen Flüchtlingen haben nach langen, strapaziösen und entbehrungsreichen Reisen in Schanghai eine sichere Zuflucht gefunden. Bei Kriegsende lebten etwa 20 000 Juden im „Schanghaier Getto“ im heutigen Stadtbezirk Hongkou. **Dem Andenken der Schanghai-Flüchtlinge** ist am 2. September 2014 **im Museum in Schanghai ein Denkmal gesetzt worden**. Das Denkmal, eine 34 Meter lange Mauer, trägt die Namen von 16 732 jüdischen Flüchtlingen. Eine Skulptur aus sechs Figuren erinnert an die sechs Millionen ermordeten Juden. Die Namen der Flüchtlinge haben Chen Jian, Kurator des *Shanghai Jewish Refugee Museum*,

und He Ning, der das Denkmal entworfen hat, zusammengetragen.

Die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vaschem in Jerusalem hat insgesamt 69 Personen aus Albanien als **„Gerechte unter den Völkern“** anerkannt. **Vesel und Fatima Veseli und ihre Söhne Refik, Hamid und Xhemal** waren die ersten von 47 Muslimen aus Albanien, denen dieser Ehrentitel verliehen wurde. Refik Veseli hatte *Moshe* und *Ela Mandil* und ihre Kinder *Gavra* und *Irena* aus Tirana auf dem Hof seiner Eltern im Dorf Kruja untergebracht. Kurz darauf versteckte Xhemal Veseli eine weitere jüdische Familie aus Tirana auf dem Hof: *Ruzhica* und *Yosef Ben Yosef* und Yosefs Schwester *Finica Ben Yosef*. Nun haben Schüler, Eltern und Lehrer einer **Primarschule in Berlin-Kreuzberg** beschlossen, die Schule **nach Refik Veseli zu benennen**.

Das israelische Erziehungsministerium hat sich für einen **offiziellen Gedenktag für jüdische Flüchtlinge aus den arabischen Ländern** ausgesprochen. Am 30. November 2014 wurde der Gedenktag dieser Vertreibung zum ersten Mal begangen – das Thema war in Israel in den letzten Jahren zunehmend diskutiert worden. In den Jahren nach der Staatsgründung Israels im Jahr 1948 wurden etwa 856 000 Juden aus arabischen Ländern zu Flüchtlingen. In den ersten beiden Jahrzehnten nach der Gründung des Staates Israel verschwanden beispielsweise in Marokko und im Irak fast alle jüdischen Gemeinden. Vor 1948 lebten mehr als 850 000 Juden in den arabischen Ländern. Im Jahr 2001 waren es nur noch knapp 7800. Einige dieser jüdischen Gemeinden hatten mehr als 2600 Jahre existiert.